



MEDAIR

2024
JAHRESBERICHT
de.medair.org

Libanon

© Medair/Abdul Dennaoui

Unser Auftrag

Als humanitäre Organisation leistet Medair Nothilfe für vulnerabelste Menschen in entlegenen Gebieten. Geleitet von christlichen Grundwerten helfen wir bei Konflikten, Krankheiten und Krisen den Notleidenden und richten auf, was zerbrochen ist. So können Menschen in Würde leben und wieder hoffen.



Gesundheitsversorgung



Ernährung



Psychosoziale Unterstützung



Sichere Entbindungen



Impfungen



Gesundheitsbotschaften



Nothilfe



Sauberes Trinkwasser



Sanitäre Anlagen



Hygieneförderung



Unterkünfte



Kliniken & Infrastruktur



Wesentliche Haushaltsgüter



Bargeldhilfe



Katastrophenrisikominderung



Schulungen für Mitarbeitende und Freiwillige



Sozialschutz



GIS-Kartierung

● **Die Extrameile gehen:** Nach den saisonalen Überschwemmungen legte das Medair-Nothilfeteam weite Strecken mit dem Kanu zurück, um abgelegene Gemeinschaften im Südsudan mit essenziellen Hilfsgütern zu versorgen.

Inhalt

Willkommen	3
Wirkung 2024	4
Die Extrameile gehen mit MAMI	6
Südsudan	7
Libanon	8
Afghanistan	9
Ukraine	10
Kenia	11
Krankheitsausbruch in der DR Kongo	12
DR Kongo	13
Syrien	14
Sudan	15
Globale Notlagen: Türkiye and Tschad	16
Praktische Einbindung der Dorfgemeinschaft	17
Jordanien	18
Somalia	19
Madagaskar	20
Jemen	21
Unsere wichtigsten Finanzkennzahlen	22



Südsudan

© Medair/ Stefan Kewitz



Jürgen Matheis

Mitglied des Beirats,
MEDAIR e.V.

Willkommen

Wir blicken auf ein Jahr zurück, in dem Menschen einander begegnet sind – nicht als Helfende und Hilfsbedürftige, sondern als Partner auf Augenhöhe.

Wir setzen uns bewusst dorthin in Bewegung, wo Hilfe notwendig ist, wobei Zusammenarbeit mit gegenseitigem Respekt kein Ideal für uns ist, sondern tägliche Praxis. Wir verstehen uns als Grenzgänger – nicht nur geografisch, sondern auch gesellschaftlich, kulturell und menschlich. Konkret: 2024 war Medair in 14 Ländern in unterschiedlichsten Kulturkreisen aktiv, mit ca. 130 internationalen und 1.500 nationalen Mitarbeitenden sowie 10.000 Freiwilligen.

Diese Begegnungen und unsere Arbeit verlangen, dass wir uns immer wieder hinterfragen, um Qualität und Nachhaltigkeit der Hilfeleistung und Zusammenarbeit zu gewährleisten: Wer ist der Notleitende? Erreicht unsere Hilfe die, die sie am nötigsten haben? Ist diese Hilfe nachhaltig? Und: Ist es die Hilfe, die sie wirklich benötigen? Diese Fragen treiben uns an. Sie lassen uns nicht zur Routine übergehen, sondern fordern uns heraus, genau hinzusehen, zuzuhören und zu lernen – von den Menschen, denen wir begegnen.

Das spiegelt sich in den Worten des Präfekten des Departements Ouara im Tschad wider, nachdem MEDAIR die Gemeinschaften in seinem Zuständigkeitsbereich konsultierte: „Wir sind frustriert, wenn Menschen uns ignorieren und uns nicht einbeziehen oder uns nicht mitwirken lassen. Wir haben hier Großes geleistet, indem wir unser Land zur Verfügung gestellt und uns bereit erklärt haben, Menschen aufzunehmen. Und ihr respektiert uns und hört uns zu.“ Er erklärte sich daher bereit, seinen Einfluss zu nutzen, um unsere Arbeit zu unterstützen.

In diesem Miteinander entstehen Spuren. Indem wir helfen, setzen wir Zeichen. Zeichen gegen das Vergessen und gegen die Gleichgültigkeit. Zeichen, dass Zusammenarbeit möglich ist – auch in einer zerrissenen Welt. So schreiben wir, gemeinsam mit unseren Partnern weltweit, Geschichte – nicht als Helden, sondern als Mitmenschen.

Im Namen des Beirats danken wir allen Mitarbeitenden für ihren großen Einsatz im Jahr 2024. Besonders erwähnen wollen wir Steffen Horstmeier, der seine Aufgabe als Geschäftsführer wie immer mit viel Erfahrung und großem Engagement wahrgenommen hat. Im März 2025 hat er diese Verantwortung an seine Nachfolgerin Britta Kollberg übergeben.

Und wir danken Ihnen, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von MEDAIR Deutschland, für ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Gottes Segen wünschen Ihnen Martina Fink und Jürgen Matheis, vom Beirat von Medair Deutschland!



Martina Fink

Mitglied des Beirats,
MEDAIR e.V.



Wirkung 2024

✓ 3.753.284

MENSCHEN UNTERSTÜTZT

Zahlen erzählen nur einen Teil der Geschichte. Menschen stehen bei Medair im Mittelpunkt. Jede dieser Zahlen steht für einen einzigartig geschaffenen Menschen mit unantastbarem Wert.



GESUNDHEIT

✓ 2.617.569 MENSCHEN

- 2 364 927 Konsultationen in von Medair unterstützten Einrichtungen
- 47 937 mit der Unterstützung durch Medair geborene Babys



ERNÄHRUNG

✓ 928.393 MENSCHEN

- 111 371 Fälle von Unterernährung behandelt; 93 % als geheilt entlassen



WASSER, SANITÄR & HYGIENE

✓ 1.667.310 MENSCHEN

- 1 173 398 Menschen erhielten Zugang zu sauberem Trinkwasser



UNTERKUNFT & INFRASTRUKTUR

✓ 538.400 MENSCHEN

- 215 015 Menschen erhielten Unterkünfte



BARGELDHILFE UND GUTSCHEINE

✓ 189.434 MENSCHEN

- 9.58 Mio. USD an Menschen in Not verteilt



88,9%

aller Ausgaben 2024 (119 Mio. USD)
flossen direkt in humanitäre Projekte

DAS TEAM VON MEDAIR

- Globales Team: 175
- Länderbüros: 25
- Freiwillige: 43

LÄNDERPROGRAMME

- Nationale Mitarbeitende: 1497
- Internationale Mitarbeitende: 129
- Freiwillige: 10.158

MEDAIR DEUTSCHLAND

- Mitarbeitende: 14
- Ehrenamtliche Vereinsmitglieder: 24

● Im abgelegenen Dorf Rusamambu in der DR Kongo unterstützt Medair eine Gesundheitseinrichtung.

DR Kongo

© Medair/ Daniel Wakandu

Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist es, die Qualität der medizinischen Versorgung aufrechtzuerhalten. Nur so kann das Recht auf Gesundheit und der Zugang zu lebensrettenden Gesundheitsdiensten garantiert werden. Qualität steht bei Medair im Zentrum und ist gleichbedeutend mit Achtung vor der Würde des Menschen.

– Dr. Gabriele Rossi, Leitender Gesundheits- und Ernährungsberater bei Medair

ANZAHL UNTERSTÜTZTER MENSCHEN NACH LAND:

Afghanistan	502.643
DR Kongo	1.054.609
Jemen	141.442
Jordanien	99.830
Kenia	3.752
Libanon	465.234
Madagaskar	170.988
Somalia	358.740
Sudan	143.990
Südsudan	239.184
Syrien	360.166
Tschad	18.961
Türkiye	12.983
Ukraine	180.762

● EINSATZLÄNDER 2024

● VERGANGENE EINSATZLÄNDER*

● HAUPTSITZ VON MEDAIR DEUTSCHLAND:
Wiesbaden und Berlin

● LÄNDERBÜROS: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Schweiz, Südkorea, Niederlande, USA

*Nicht abgebildete vergangene Einsatzländer:
Inguschetien, Nordossetien, Tschetschenien, Vanuatu

Medair ist in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Südkorea, den Niederlanden, der Schweiz und den USA als gemeinnützige Organisation registriert.



Südsudan

© Medair/ Stefan Kewitz



FALLSTUDIE: MAMI

Kaka brachte ihren Sohn Sebit in die Klinik von Medair in Pibor, Südsudan. „Ich war besorgt, dass er im Vergleich zu meinen vorherigen Babys zu klein war“, sagte sie. Das Gesundheitsteam untersuchte Sebit und Kaka und nahm die beiden in das MAMI-Programm auf.

Das Programm beinhaltet:

- ✓ Untersuchung von Säuglingen und ihren Müttern für eine frühzeitige Erkennung jener, die besonders klein oder anfällig für Unterernährung sind
- ✓ Erfassung von Ernährungs-, Gesundheits- und sozialen Problemen der Mutter und des Kindes
- ✓ Ambulante Betreuung und Behandlung häufiger Probleme

Stillberatung ist ein zentraler Bestandteil des Programms. Kaka lernte, wie sie ihr Baby richtig anlegen und Muttermilch abpumpen kann – denn Sebit war anfangs noch zu schwach, um selbst zu trinken.

Zwei Monate später war Sebit deutlich kräftiger und gesünder. „Ohne diese Unterstützung hätte sich mein Baby nicht erholt“, sagt Kaka.

Die Extrameile gehen mit **MAMI**

Bei Kleinkindern ist das Sterberisiko höher als bei anderen Altersgruppen. Es ist noch nicht lange her, da wurden unterernährte Säuglinge unter sechs Monaten in den meisten humanitären Programmen nicht berücksichtigt, außer sie waren schwer erkrankt. Doch zu jenem Zeitpunkt war es oft zu spät, das Kind zu retten. Es musste sich etwas ändern.

Was ist MAMI?

MAMI ist die aus dem Englischen abgeleitete Abkürzung von **“Management of At-risk Mother and Infants”** – zu Deutsch **“Management für gefährdete Mütter und Säuglinge”**. MAMI bezeichnet einen ganzheitlichen Ansatz, der sich auf Früherkennung und Versorgung für Mütter und Säuglinge unter sechs Monaten konzentriert, da diese besonders anfällig für Unterernährung sind.

Verpflichtung zur Qualität

MAMI wurde 2014 entwickelt und befindet sich noch in der Anfangsphase der Einführung in humanitäre Programme. Als Medair sind wir von diesem Ansatz überzeugt und haben ihn 2018 erstmals in Bangladesch getestet und mittels angepasster Protokolle erforscht. Wir haben in Zusammenarbeit mit der London School of Hygiene & Tropical Medicine Forschungsanträge gestellt und unsere Ergebnisse auf dem Pädiatrietag von Ärzten ohne Grenzen mit anderen Anbietern geteilt.

2022 führten wir in Pibor, Südsudan, eine integrierte Version des MAMI-Ansatzes ein – und schlossen damit eine bedeutende Lücke in der lebensrettenden Versorgung. Heute ist MAMI fester Bestandteil unserer Gesundheitsdienste vor Ort. Wir haben andere NGOs geschult, praxisnahe Forschung betrieben und unsere Erkenntnisse über das globale MAMI-Netzwerk geteilt. 2024 weiteten wir den Ansatz auf zwei Ernährungszentren in der DR Kongo aus. Unser Engagement für MAMI zeigt exemplarisch, wie Medair über etablierte Standardprotokolle hinausgeht, um einer oft übersehenen, besonders schutzbedürftigen Bevölkerungsgruppe wirksame, lebensrettende Hilfe zu leisten.

● *Mitarbeitende von Medair bei der Pflege eines ein Monate alten Babys im Stabilisierungszentrum in Pibor, Südsudan.*



Gesundheit
88.952



Ernährung
96.701



Wasser, Sanitär und Hygiene
162.951



Psychosoziale Unterstützung
23.855



Im Mai flogen Jonathan und das Nothilfeinsatzteam in den Bezirk Tambura und versorgten über 4300 Menschen mit dringend benötigten Gesundheits- und Ernährungsdiensten.



© Medair/Stefan Kewitz

DIE KRISE IM ÜBERBLICK: Über ein Jahrzehnt nach der Unabhängigkeit und sechs Jahre nach dem erneuerten Friedensabkommen leiden die Menschen im Südsudan noch immer unter kritischen Lebensbedingungen, verursacht durch mehrere, sich gegenseitig verschärfende Krisen: Konflikte zwischen Gemeinschaften, extreme Wetterverhältnisse, Massenvertreibung, Ernährungsunsicherheit und Krankheitsausbrüche. 2024 haben die Wirtschaftskrise, der Konflikt im benachbarten Sudan und großflächige Überschwemmungen die Nöte der Bevölkerung noch verschlimmert.

DIE WIRKUNG IHRER SPENDE: „Sie griffen uns in der Nacht an“, erzählt Rachael aus der Provinz Tambura. „Es wurde zu gefährlich, zu Hause zu bleiben.“ Mit ihren neun Kindern floh Rachael in ein Lager. Und sie waren nicht die einzigen. Mehr als 21 000 Menschen suchten Zuflucht vor den grausamen Angriffen in nahegelegenen Camps.

Die lokale Gesundheitseinrichtung war schnell überfordert. Der Bedarf war zu hoch und zugleich mangelte es an Ausstattung. Im Mai wurde das Nothilfeinsatzteam (ERT) nach Tambura entsandt, um Unterstützung im Bereich Gesundheit und Ernährung zu leisten. „Medair hat von Anfang an gute Arbeit hier geleistet. Sie verteilen kostenlose Medikamente und überweisen Menschen an das Krankenhaus“, erzählt Rachael.

2024 reagierte das Nothilfeinsatzteam auf Notlagen im gesamten Südsudan und erreichte nahezu 100.000 Menschen mit lebensrettender Hilfe. Bevor das Team Tambura verließ, wurden die Mitarbeitenden der örtlichen Klinik geschult. Darüber hinaus leistete Medair im Südsudan das ganze Jahr über Unterstützung in mehreren Regionen – unter anderem

durch wichtige Ernährungsprogramme in den Bezirken Leer und Pibor, in deren Rahmen über 9.500 unterernährte Frauen und Kinder medizinisch versorgt wurden. Unser Projekt im Südsudan wird durch die Europäische Union unterstützt.

„Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen wurden durch den Konflikt zerstört. Wir freuen uns, dass unsere Hilfe die Gemeinschaft unterstützt und dass die Gemeinschaft unsere Hilfe schätzt.“

– Jonathan Apollo Kumboy, Manager Gesundheit und Ernährung bei Medair

✓ **73.369**

Menschen auf Unterernährung getestet;
11 283 Menschen behandelt

✓ **99.845**

Menschen durch das Nothilfeinsatzteam unterstützt



Gesundheit
224.229



Ernährung
18.298



Unterkunft & Infrastruktur
200.954



Bargeldhilfe und Gutscheine
55.255



„Als der Waffenstillstand in Kraft trat, kehrten die Menschen in den Süden zurück, nur um ihre Häuser in Schutt und Asche vorzufinden. Auch unser Haus wurde zerstört. Wir wissen nicht mehr wohin.“

– Hana, 42, westliches Bekaa-Tal, Libanon

- Dank Ihrer Unterstützung konnten wir Familien wie die von Hana, die während des Konflikts ihr Zuhause verloren haben, mit Matratzen und Winterartikeln wie Decken und warmer Kleidung versorgen.



© Medair/Jaafar Hamdan

DIE KRISE IM ÜBERBLICK: Seit 2019 wird der Libanon von einer Krise nach der anderen heimgesucht – vom wirtschaftlichen Zusammenbruch über die Explosion im Hafen von Beirut, Cholera, Covid-19 bis hin zu den Folgen des Syrienkonflikts. 2024 verschärfte sich die Lage dramatisch: Es kam zur schwersten Gewalteskalation seit 2006, die über 3.800 Todesopfer forderte und eine massive Fluchtbewegung auslöste.

DIE WIRKUNG IHRER SPENDE: Im September brachen an der südlibanesischen Grenze grenzüberschreitende Spannungen aus. Der daraus resultierende Konflikt hielt zwei Monate an. Intensive Luftangriffe beschädigten wichtige Infrastrukturen und zwangen 1,4 Millionen Menschen zur Flucht.

Medair reagierte schnell mit einem koordinierten, groß angelegten Nothilfeinsatz – und setzte gleichzeitig das reguläre Programm fort. Wir übernahmen die Verwaltung eines 8.000 m² grossen Lagers des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen und koordinierten die Verteilung für rund ein Dutzend humanitäre Organisationen.

Im ganzen Land wurden Schulen und öffentliche Gebäude in Notunterkünfte umgewandelt, um Familien Schutz zu bieten. Medair unterstützte und führte Reparaturarbeiten an 92 dieser Sammelunterkünfte durch und verteilte über 18.000 Matratzen und Decken. Unsere medizinische Hilfe wurde deutlich ausgeweitet: Statt zwei versorgten wir nun sechs Gesundheitszentren und ergänzten sie durch fünf mobile Teams, die direkt in den Unterkünften im Einsatz waren.

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amts sorgen wir dafür, dass nicht nur Geflüchtete dringend benötigten Zugang zu Gesundheitsdiensten und psychologischer Betreuung erhalten, sondern auch bedürftige Einheimische.

„Ich bin beeindruckt, wie agil und mutig unsere Teams trotz der widrigen Umstände gehandelt haben. Es war eine bemerkenswerte Reaktion auf diese Krise.“

– Anne Reitsema, Geschäftsführerin

✓ **183.290**

Menschen im Bereich Unterkünfte unterstützt

✓ **39.174**

Konsultationen in von Medair unterstützten Kliniken



Gesundheit
376.860



Ernährung
288.290



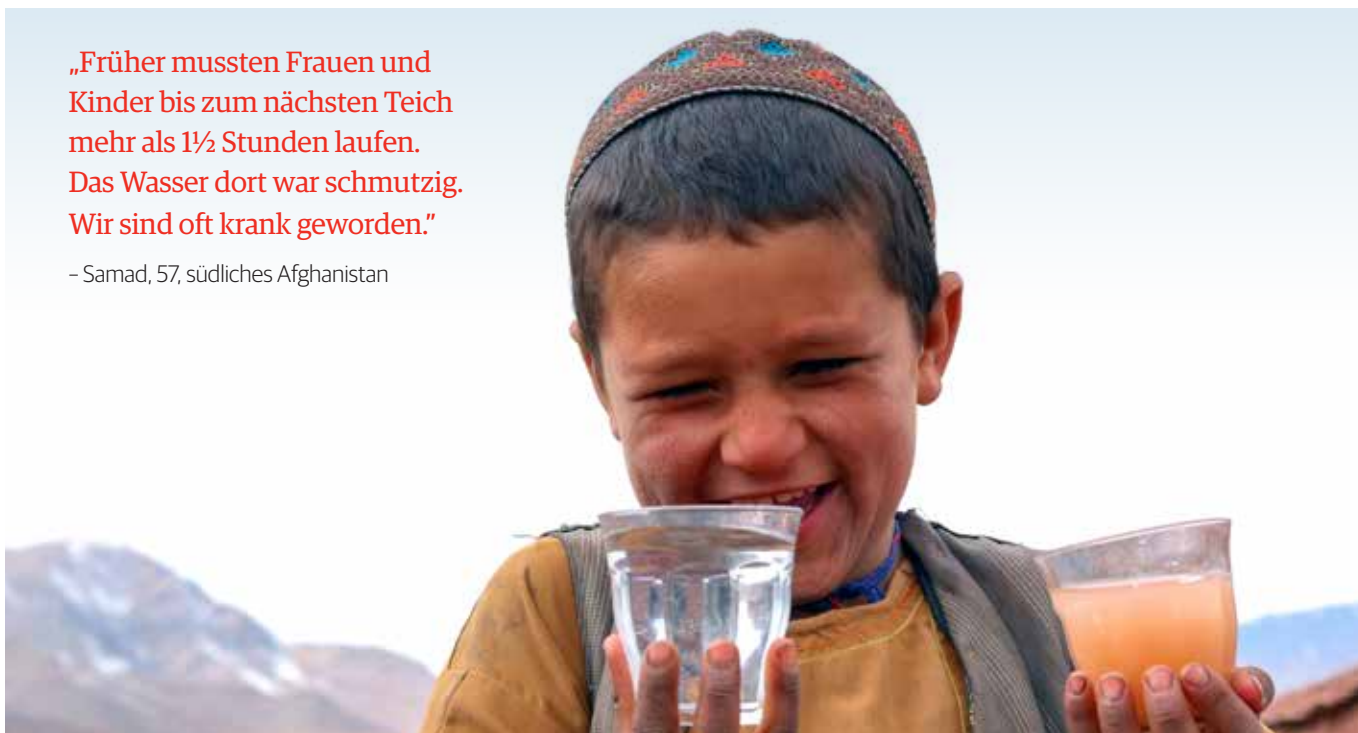
Wasser, Sanitär und Hygiene
266.404



Bargeldhilfe und Gutscheine
91.676

„Früher mussten Frauen und Kinder bis zum nächsten Teich mehr als 1½ Stunden laufen. Das Wasser dort war schmutzig. Wir sind oft krank geworden.“

– Samad, 57, südliches Afghanistan



● Ein Kind freut sich über die neue Quelle von sauberem Trinkwasser in seiner Gemeinschaft in einer entlegenen Gegend im südlichen Afghanistan.



Europäische Union

© Medair

DIE KRISE IM ÜBERBLICK: Jahrzehntelange Konflikte haben Afghanistan in tiefe Armut gestürzt. Die anhaltende Dürre und der eingeschränkte Zugang zu Gesundheitsdiensten und sauberem Wasser haben die Lage weiter verschlimmert. Mit fast 23 Millionen Menschen, die humanitäre Hilfe benötigen, ist die Krise die zweitgrößte der Welt. Mehr als drei Millionen Kinder unter fünf Jahren leiden an akuter Unterernährung.

DIE WIRKUNG IHRER SPENDE: Zugang zu sauberem Trinkwasser ist überlebenswichtig. In Afghanistan verfügt jedoch nur einer von fünf Haushalten über genügend Wasser für den täglichen Bedarf.

Medair arbeitet seit vielen Jahren in Afghanistan und konzentriert sich auf Hilfe für die vulnerabelsten und am schwersten zu erreichenden Gemeinschaften des Landes. 2024 gingen unsere Teams die Extrameile, um abgelegene Bergdörfer in Südafghanistan und im zentralen Hochland zu erreichen. In enger Zusammenarbeit mit den Dorfbewohnern bauten wir Wassersysteme, die nun 35 Dörfer mit sauberem Wasser versorgen.

Sauberes Wasser ist entscheidend für die Gesundheit – doch es allein genügt nicht. Afghanische Familien brauchen auch Zugang zu medizinischer Versorgung und ausgewogener Ernährung. Dank Ihrer Unterstützung und Hilfe der Europäischen Union konnten im Jahr 2024 über 376.000 Patientinnen und Patienten in Kliniken medizinisch betreut werden. Zudem erhielten mehr als 29.000 unter-ernährte Kinder und Frauen eine lebens-

rettende Behandlung. „Als wir mit unseren Diensten in dieser Region begannen, verbreitete sich die Nachricht schnell“, erzählt Farzana, medizinische Mitarbeiterin bei Medair. „Schon am nächsten Tag kamen die Leute. Für viele Menschen hier ist eine medizinische Versorgung unerschwinglich, deshalb bieten wir unsere Dienste kostenlos an.“

„Ich komme aus einem entlegenen Dorf. Dort gibt es keine Klinik. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl zu sehen, wie es meiner Tochter jeden Tag besser geht.“

– Zarena, Mutter von Afsana, südliches Afghanistan

✓ **17.542**

Kinder unter fünf Jahren gegen akute Unterernährung behandelt

✓ **13.401**

Menschen erhielten Zugang zu sauberem Trinkwasser



Gesundheit
112.131



Wasser, Sanitär und Hygiene
48.271



Unterkunft & Infrastruktur
68.304



Bargeldhilfe und Gutscheine
7.220



• Anna, Teil des Medair-Teams für psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung, lehrt Frauen Bewältigungsstrategien für Stress und Trauma.



© Medair/Oleksandra Panchenko

DIE KRISE IM ÜBERBLICK: Der Konflikt in der Ukraine hat Häuser, Gesundheitseinrichtungen sowie die Wasser- und Abwassersysteme beschädigt. Die ukrainische Bevölkerung ist dadurch bis an ihre Grenzen belastet. Viele Familien sind weiterhin auf der Flucht. Die Versorgung mit Grunddienstleistungen ist vielerorts durch Geldmangel, den Wehrdienst oder die Flucht von Fachkräften beeinträchtigt.

DIE WIRKUNG IHRER SPENDE: 2024 ging der Ukraine-Konflikt in sein drittes Jahr. Über acht Millionen Menschen waren auf humanitäre Hilfe angewiesen, um zu überleben und mit den Auswirkungen des Konflikts fertig zu werden.

Auch in diesem Jahr setzte Medair alles daran, Lücken in der Grundversorgung zu schließen. Über 180.000 Menschen konnten wir insgesamt helfen. Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen statteten wir mit wichtigen Hilfsgütern und Geräten aus.

Ein Kinderkrankenhaus in Charkiw mühte sich nach Kräften darum, weiter operieren zu können, doch die Wasserversorgung war kritisch. Medair entsandte ein Team, das gemeinsam mit dem Krankenhaus ein Bohrloch und ein neues System installierte, um eine kontinuierliche Versorgung mit sauberem Wasser zu gewährleisten.

Mit Ihren Beiträgen konnten wir auch kleine, vergessene Dörfer in der Ostukraine mit sauberem Wasser versorgen. Wir installierten einen neuen Wasserturm sowie ein Bohrloch mit Pumpe und tauschten die beschädigten Wasserleitungen aus.

„Nach der Geburt meiner Tochter brauchten wir auf einmal viel mehr Wasser, doch es gab nicht genug“, sagt Alina. „Jetzt haben wir genug Wasser, ich bin so dankbar dafür.“

Darüber hinaus boten unsere Teams mit Unterstützung des Auswärtigen Amts für über 16.000 Menschen psychosoziale Unterstützung an, halfen mit Bargeldleistungen und reparierten Dächer, Türen und Fenster.

„Es war besonders wertvoll, dass Sie eine kleine Gemeinschaft wie die unsere berücksichtigt haben. Leider werden kleinere Gemeinschaften oft ausser Acht gelassen.“

– Oksana Suprun, Leiter Hromada, Ostukraine

✓ **47.219**

Menschen erhielten grundlegende Haushaltsgüter

✓ **10.122**

Menschen erhielten Zugang zu sauberem Trinkwasser



Gesundheit
1.514



Ernährung
1.993



Wasser, Sanitär und Hygiene
1.054



Bargeldhilfe und Gutscheine
1.508



● Bei einem Medair-Einsatz in Arapal gibt Godana ihrem Sohn Ibrahim eine Portion gebrauchsfertige therapeutische Nahrung.

© Medair/ Stefan Kewitz

DIE KRISE IM ÜBERBLICK: Das Marsabit County im Norden Kenias ist eine Gegend der Extreme – sengende Dürren wechseln sich mit plötzlichen Überschwemmungen ab. Die Menschen hier leben vor allem von der Viehzucht. Doch aufgrund des Mangels an Wasser und Weideland sind Nahrungsmittel knapp und akute Unterernährung ist weit verbreitet. Zugang zu sauberem Wasser zu bekommen ist ein täglicher Kampf.

DIE WIRKUNG IHRER SPENDE: Nord-Kenia wurde von der schlimmsten Dürre seit vier Jahrzehnten getroffen. Seit 2022 unterstützt Medair kleine Nomadengemeinschaften in entlegenen Regionen, die durch schwieriges Gelände und Wetter ziehen.

Von unserem Stützpunkt in Marsabit aus stellten wir Teams zusammen, schulten sie und begleiteten ihre Einsätze. Diese Teams führten regelmäßig Ernährungsprogramme an elf Standorten in der Region durch. Unser integrierter Ansatz umfasste sowohl die Behandlung von Unterernährung bei Müttern und Kindern als auch grundlegende Gesundheitsdienste – z.B. Impfungen und Gesundheitsaufklärung.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir auch den Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen in dieser von Dürre stark betroffenen Region deutlich verbessern. Bis zum Ende des Projekts waren die Raten akuter Unterernährung auf das Vorkrisenniveau zurückgegangen. Die Gemeinschaften übernahmen zunehmend Verantwortung, während geschulte Wasserausschüsse dafür sorgten, dass die Maßnahmen langfristig wirken.

„Medair hat Latrinen, eine Wasserpumpe und eine Verbrennungsanlage gebaut, Medikamente bereitgestellt und auch die mobile Klinik betrieben,“ freut sich Godana.

Als Kenia 2024 von schweren Überschwemmungen getroffen wurde, unterstützte Medair Familien in und um Nairobi mit Bargeldhilfe. Wir boten auch psychologische Erste Hilfe an, um seelische Belastung durch das Erlebte zu lindern.

„Ein schönes Ergebnis dieses Projekts war, dass die örtlichen Gesundheitshelfer und Wasserkomitees Verantwortung übernommen haben. Sie setzen das Projekt jetzt eigenständig fort. Unsere Arbeit endet nicht mit unserem Weggang.“

– Stefan Kewitz, Kommunikationsbeauftragter Medair



2.656

Menschen nach verheerenden Überschwemmungen unterstützt



1.478

Menschen auf Unterernährung untersucht; 644 Menschen behandelt

Krankheitsausbruch in der DR Kongo

Im Jahr 2024 befand sich Medair im Zentrum eines Mpox-Ausbruchs, der im August von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als globale Notlage eingestuft wurde. In der Stadt Goma in der DR Kongo, wo Medair grundlegende Gesundheitsdienste für vulnerable Bevölkerungsgruppen bereitstellt, wurde eine neue Variante des Mpox-Virus identifiziert: Klade 1b. Die WHO stuft diese als besonders kritisch ein, da sie mit einer erhöhten Übertragbarkeit sowie einer höheren Wahrscheinlichkeit schwerer Krankheitsverläufe verbunden ist. Die geschätzte Sterblichkeitsrate liegt bei 3 Prozent.

WAS IST MPOX? Mpox ist eine Viruserkrankung, die vor allem durch engen zwischenmenschlichen Kontakt übertragen wird. Sie verursacht schmerzhafte Haut- und Schleimhautläsionen sowie Symptome wie Fieber, Kopf-, Muskel- und Rückenschmerzen, Müdigkeit und geschwollene Lymphknoten. Ursprünglich wurde die Infektion vorwiegend von Tieren auf den Menschen übertragen, inzwischen ist jedoch die Übertragung von Mensch zu Mensch häufiger geworden.

UNSERE REAKTION: Im Juni stellte Medair den ersten Mpox-Fall in Goma fest und leitete umgehend Maßnahmen ein. Dazu gehörte unter anderem die Einrichtung eines 40-Betten-Behandlungszentrums am Stadtrand von Goma. Unsere Reaktion umfasste unter anderem:

- ✓ Enge Koordination mit dem Gesundheitsministerium
- ✓ Behandlung und Versorgung von Mpox-Infizierten
- ✓ Überwachung und Dokumentation von Fällen in den Gemeinschaften
- ✓ Unterstützung bei Diagnosetests sowie bei Maßnahmen zur Infektionsprävention und -kontrolle in Gesundheitseinrichtungen
- ✓ Aufrechterhaltung grundlegender Gesundheitsdienste
- ✓ Einbindung der Gemeinschaft zur Eindämmung der Übertragung

DAS ERGEBNIS? Wir behandelten über 1400 Fälle, wovon kein einziger tödlich verlief. Trotz erheblicher Sicherheitsbedenken und Massenflucht in der Region erweiterten wir unser Behandlungszentrum auf 65 Betten.

Die mangelnde Aufklärung über die neue Virusvariante führte in der Bevölkerung zu Verunsicherung, Spekulationen und Stigmatisierung. Medair leistete einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung, indem das Team dem Gesundheitsministerium und der WHO fundierte epidemiologische Daten zur Verfügung stellte. Deren Auswertung zeigte, dass der Virusstamm vor allem Kinder betrifft – 82,4% der von Medair dokumentierten Fälle – und hauptsächlich durch Hautkontakt innerhalb von Haushalten übertragen wird.

TREFFEN SIE DR. PIERRE OLIVIER: Dr. Pierre Olivier Ngadjole, Gesundheitsberater bei Medair in der DR Kongo, verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung bei der Bewältigung von gesundheitlichen Notlagen im Land. 2024 wurde er von der BBC und Dutzenden von anderen Nachrichtensendern rund um die Welt zu seinen Erfahrungen aus erster Hand mit dem Mpox-Ausbruch befragt.

„In jede unserer Gesundheitseinrichtungen kommen täglich über 100 Menschen,“ so Dr. Olivier. „Deshalb müssen sich alle Mitarbeitenden strikt an die persönliche Schutzausrüstung halten und zugleich mit gutem Beispiel vorangehen – etwa bei einfachen Massnahmen wie Händewaschen und Abstandhalten.“



„Wir haben keinen einzigen Todesfall verzeichnet. Die Menschen kommen frühzeitig zu uns – ein Zeichen dafür, dass unsere Aufklärungsarbeit gut ankommt. Es hilft, dass wir schon seit Langem in der Region tätig sind und Vertrauen aufgebaut haben.“

– Dr Pierre Olivier Ngadjole
Medair-Gesundheitsberater in der DR Kongo

● Gang durch das Lager Bushagara, August 2024



Gesundheit
1.054.559



Ernährung
246.829



Wasser, Sanitär und Hygiene
354.718



Unterkunft & Infrastruktur
85.465



„Das Einbeziehen der Dorfgemeinschaft spielt eine entscheidende Rolle im Kampf gegen die Ausbreitung von Mpox. Es schafft Vertrauen und ermutigt zur aktiven Beteiligung an der Prävention und Bekämpfung der Krankheit.“

– Ariane, Medair-Beauftragte für kommunales Engagement

● Im Lager Mudja klärt Ariane, die Medair-Beauftragte für kommunales Engagement, die Öffentlichkeit über Mpox auf.



© Medair/Daniel Wakandu

DIE KRISE IM ÜBERBLICK: Die DR Kongo ist nach wie vor eine der schwersten humanitären Krisen der Welt. Millionen von Menschen sind von Konflikten, massiven Bevölkerungsvertreibungen und Epidemien wie Cholera, Masern und Mpox betroffen. Bewaffnete Auseinandersetzungen zwingen die Menschen, ihre Häuser zu verlassen und in Flüchtlingslagern zu leben. Im Jahr 2024 waren mehr als 25,4 Millionen Menschen stark von Ernährungsunsicherheit betroffen und mehr als 9,9 Millionen Menschen waren Binnevertriebene.

DIE WIRKUNG IHRER SPENDE: „Das Leben hier ist hart genug, aber ich war nicht darauf vorbereitet, was auf mich zukommen würde“, sagt Clarice, 22. „Alles begann mit ein paar Hautausschlägen an meiner Hand...“

Medair leistet in der DR Kongo Hilfe mit Unterstützung der Europäischen Union auf mehreren Ebenen und ist als vertrauenswürdige Organisation bekannt. Im Jahr 2024 ermöglichten Ihre Spenden über eine Million Konsultationen in von Medair unterstützten Gesundheitseinrichtungen und brachten lebenswichtige Hilfe für Menschen in abgelegenen und schwer erreichbaren Gemeinschaften.

Als sich eine neue Variante des Mpox-Virus in den überfüllten Lagern auszubreiten begann, reagierte Medair auf den Ausbruch mit der Behandlung von über 1400 Patientinnen und Patienten. Gleichzeitig organisierte Medair Gesundheitskampagnen, um die Bevölkerung über die Symptome, Risiken und Behandlungsmöglichkeiten aufzuklären.

Clarice wurde wegen ihres Ausschlags immer wieder fehldiagnostiziert, bis eine Frau vom Medair-Team zu ihr nach Hause

kam. „Sie hat sofort gesehen, was ich hatte“, sagt Clarice. „Sie hat sehr freundlich und mitfühlend mit mir gesprochen. Sie hat mir erklärt, in welcher Gefahr ich schwebe und dass ich in der Klinik von Medair kostenlos behandelt werden könnte. Das war ein Hoffnungsschimmer in der Dunkelheit.“

„Zu Hause sagen wir, dass man einen guten Freund in Zeiten der Not erkennt. Danke, dass Sie uns in dieser Zeit der Ungewissheit beistehen.“

– Feza, Mutter von Imani, die im Lager Baraka medizinisch behandelt wurde

✓ **264.917**

Menschen mit Gesundheitsbotschaften erreicht

✓ **1.435**

Patienten wegen Mpox behandelt, keine Todesfälle



Gesundheit
162.366



Ernährung
85.638



Wasser, Sanitär und Hygiene
215.989



Unterkunft & Infrastruktur
27.541



„Ihr Gesicht strahlt jetzt und ist voller Leben. Vielen Dank, dass ihr mich über den Zustand meines Kindes informiert habt. Das hätte ich nie gedacht.“

– Waad, Mutter von Doa'a, Deir ez Zor

● **Nada (links), eine Gesundheitshelferin, hat die kleine Doa'a wegen Unterernährung überwiesen und empfohlen, sie im neu renovierten Gesundheitszentrum Al Ashara behandeln zu lassen.**



Europäische Union

© Médair/Lubna Zarzour

DIE KRISE IM ÜBERBLICK: Jahrelange Konflikte, verheerende Erdbeben, vertriebene Familien und eine lahmgelegte Wirtschaft haben dazu geführt, dass Millionen von Syrern mit zahlreichen Krisen gleichzeitig konfrontiert sind.

Der Zugang zu zuverlässiger Gesundheitsversorgung und sauberem Trinkwasser ist nach wie vor sehr eingeschränkt. Im Jahr 2024 waren 16,7 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen. Im Dezember stürzte das Assad-Regime nach 54 Jahren an der Macht und versetzte die Region in einen Schockzustand.

DIE WIRKUNG IHRER SPENDE: Im Jahr 2024 unterstützte Médair über 360.000 notleidende Menschen in Syrien, versorgte Familien mit lebensrettender Gesundheitsversorgung, sanierte Gesundheitseinrichtungen und versorgte die Bevölkerung mit Unterkünften, Zugang zu sauberem Wasser, Bargeld für den unmittelbaren Bedarf und anderen lebenswichtigen Dienstleistungen.

In Deir ez-Zor reagierten wir auf einen großen Bedarf, indem wir die Gesundheitszentren Al Ashara und Marrat sanierten. Wir stellten Möbel, medizinische Geräte und Verbrauchsmaterialien zur Verfügung, sodass die Menschen nun Gesundheitsdienste wie Impfungen, Krankheitsbehandlungen und lebenswichtige Medikamente erhalten.

Um die Wirkung zu maximieren, wurden Freiwillige wie Nada geschult, die von Tür zu Tür gehen und ihre Nachbarn über Krankheiten informieren, auf Unterernährung untersuchen und Menschen zur Behandlung an die Klinik überweisen.

Ihre Spenden haben über 210.000 notleidende Menschen in ganz Syrien Zugang zu sauberem Wasser verschafft.

In Aleppo, Deir ez Zor und Quneitra haben wir mit Unterstützung der Europäischen Union Wassernetze, Bohrlöcher und Wasserstationen repariert und mit Solarzellen ausgestattet, um sie mit Strom zu versorgen. «Ich bin so froh, dass ich zum ersten Mal seit Jahren wieder sauberes Wasser bekomme», sagte Yusra. „Selbst wenn wir früher Wasser gekauft haben, war es nicht sauber und meine Kinder wurden oft krank.“

„Ich werde nie vergessen, was der Kursleiter in einer unserer Gruppensitzungen zum Thema psychische Gesundheit zu mir gesagt hat: *„Du bist stark und kannst alles schaffen, was du willst. Hör nicht auf negative Kommentare. Sei nett zu dir selbst.“* – Ilham, 42, Syrien

✓ **212.000**

Menschen erhielten Zugang zu sauberem Wasser

✓ **15.178**

Menschen durch die Instandsetzung von Gesundheitseinrichtungen versorgt



Gesundheit
108.281



Ernährung
6.832



Wasser, Sanitär und Hygiene
54.987



Unterkunft & Infrastruktur
46.144



● Medair versorgt gefährdete Familien im Bundesstaat Blauer Nil mit medizinischer Versorgung und Nahrungsmitteln. © Medair



Medair hat kreative Wege gefunden, um Risiken zu überwinden und lebenswichtige Hilfsgüter an vertriebene Familien in der vom Konflikt betroffenen Stadt Khartum zu liefern.

DIE KRISE IM ÜBERBLICK: Der alarmierende Konflikt im Sudan begann April 2023, als in der Hauptstadt Khartum heftige Kämpfe ausbrachen und sich über das ganze Land ausbreiteten. Als der Konflikt 2024 weiter eskalierte, sah sich der Sudan mit der größten Vertreibungskrise der Welt konfrontiert. Betroffene Familien haben weiterhin kaum Zugang zu Gesundheitsdiensten, Nahrungsmitteln oder Wasser und sanitären Einrichtungen. Schätzungsweise benötigen 25 Millionen Menschen humanitäre Hilfe.

DIE WIRKUNG IHRER SPENDE: Soraya hat im Konflikt Angehörige, ihr Zuhause, ihr Vieh und ihre Ernte verloren. Mit ihren Kindern floh sie in ein Lager, doch als eines ihrer Kinder starb, verlor sie alle Hoffnung.

Die Gewalt, die dieses Land zerrissen hat, hat schwerwiegende Folgen für die Bevölkerung. Im Jahr 2024 hat unser Team über 140.000 betroffene Menschen versorgt, ihnen zugehört, als sie von ihren Verlusten und ihrer Verzweiflung berichteten, und ihnen geholfen, soweit es uns möglich war. Wir haben neue Projekte in Khartum und im Bundesstaat Weißer Nil gestartet und unsere Arbeit im Bundesstaat Blauer Nil fortgesetzt.

Als im Bundesstaat Weisser Nil eine Choleraepidemie ausbrach, hat unser Team schnell gehandelt, um Leben in den betroffenen Gebieten zu retten. Wir haben Hygiene-Sets mit Seife und Chlor verteilt, lokale Gesundheitseinrichtungen mit wichtigen Krankenhausartikeln versorgt und Freiwillige geschult, um die Bevölkerung aufzuklären.

Im Blauen Nil ist Medair mit Unterstützung der Europäischen Union für die Umsetzung integrierter Hilfsmaßnahmen, die

Instandsetzung von Gesundheitseinrichtungen und die Bereitstellung kostenloser Gesundheits- und Ernährungs-dienste bekannt. Im Jahr 2024 haben wir über 63.000 Menschen im Bundesstaat Blauer Nil unterstützt, darunter Soraya, die in diesem Jahr ein gesundes Kind zur Welt gebracht hat.

„Ich habe keinen Ort, an dem ich unterkommen kann und keine Möglichkeit, zu arbeiten und Geld für meine Familie zu verdienen. Das ist eine große Herausforderung, vor der wir jetzt stehen. Eure Kits haben eine Verbesserung gebracht - wir haben sie dringend gebraucht.“ – Zahra, Sudan

✓ **83.669**

Konsultationen in von Medair unterstützten Einrichtungen

✓ **8.908**

Menschen erhielten Zugang zu verbesserten sanitären Einrichtungen

Globale Notlagen

Das globale Nothilfeinsatzteam (Global Emergency Response Team: G-ERT) von Medair überwacht weltweit Konflikte, Katastrophen und Krankheitsausbrüche, ist schnell einsatzbereit und reagiert in großem Umfang auf Notlagen.

Wir sind davon überzeugt, dass eine ständige Bereitschaft für Notfälle entscheidend ist, um unserem Auftrag gerecht zu werden.

Das G-ERT ist für seinen Einsatz und die rettenden Maßnahmen sehr stark auf private Spenden angewiesen. In den letzten zehn Jahren hat Medair auf 19 der 21 größten Notfälle weltweit reagiert. (Quelle: IASC)



Bei Notlagen kommt es auf rasches Handeln an, wir möchten dabei dennoch qualitativ hochwertige Hilfe leisten.

Wir arbeiten mit technischen Spezialisten zusammen, um Qualitätsstandards zu gewährleisten, und beziehen die betroffenen Gemeinschaften vor, während und nach einem Einsatz mit ein, um die Wirkung und Rechenschaftspflicht zu maximieren.

● Im Juni 2024 zogen die ersten Geflüchteten aus ihren provisorischen Lagern in das neu errichtete Lager Dougui im Osten des Tschad.

Türkei

✓ **MENSCHEN UNTERSTÜTZT: 12.983***

*erhielten Hilfe in einem oder mehreren Sektor(en)



✓ **12.552** Menschen erhielten psychologische und psychosoziale Unterstützung



✓ **423** Menschen erhielten eine Unterkunft

2024 schloss das G-ERT seine Hilfsmaßnahmen nach dem verheerenden Erdbeben in der Türkei im Jahr 2023 ab. In Zusammenarbeit mit lokalen Partnern in Gaziantep und Hatay leisteten wir Nothilfe für fast 13.000 Menschen und nach Ende des Einsatzes über 400 Menschen dauerhafte Unterkünfte zur Verfügung.

Tschad

✓ **MENSCHEN UNTERSTÜTZT: 18.961***

*erhielten Hilfe in einem oder mehreren Sektor(en)



✓ **18.942** Menschen erhielten Zugang zu sauberem Wasser, sanitären Einrichtungen und/oder Hygieneartikeln



✓ **5.128** Menschen erhielten Nahrungsmittelhilfe

Im Tschad reagierten wir auf die Notlage sudanesischer Geflüchteter, die über die Grenze geflohen waren. Das G-ERT richtete eine Basis in Adre ein und arbeitete vor allem in dem schwer erreichbaren Lager Dougui, wo es Familien mit lebenswichtigen Nahrungsmitteln, Wasser, sanitären Einrichtungen und Hygiene versorgte.

WEITERE TÄTIGKEITEN

Im Jahr 2024 füllte das G-ERT wichtige Leitungslücken in acht unserer Länderprogramme, unterstützte indirekt mehrere andere Notfalleinsätze von Medair und half bei der Koordinierung der Hochwasserhilfe in Kenia im Mai.



Tschad

© Medair



● Frauen und Kinder, die aus dem Sudan geflohen sind, finden im Mai 2024 Zuflucht in einem provisorischen Lager im Tschad.

© Medair

Praktische Einbindung der Dorfgemeinschaft



Die Einbindung derjenigen, denen wir helfen, ist ein grundlegender Bestandteil der Projektarbeit von Medair. Unser Ansatz basiert auf einer Haltung, die von Herzen kommt und sich aus unseren Organisationswerten ableitet.

Als christliche Organisation setzen wir unseren Glauben in die Tat um, indem wir positive Beziehungen aufbauen und die Würde und den Wert aller Menschen anerkennen wollen.

Im Jahr 2024 besuchte Anne Reitsema, CEO von Medair, das Lager Dougui im Osten des Tschad, wo sie selbst die Auswirkungen der Einbindung der lokalen Bevölkerung erleben konnte.

Wenn Medair in einer Notlage Hilfe leistet, wissen wir, dass wir den Menschen beistehen, die eine Krise durchleben.

Im Lager Dougui nahm sich unser Team Zeit, von Tür zu Tür zu gehen, um unser Projekt zu erklären und den Menschen zu sagen, was sie von Medair erwarten können. Dabei sprachen wir sowohl mit Geflüchteten aus dem Sudan als auch mit Menschen aus dem Tschad, die in den umliegenden Dörfern leben.

Dank dieser Interaktion mit der lokalen Bevölkerung konnte Medair in kürzester Zeit über 3.000 Kinder und fast 1.800 Mütter auf Unterernährung untersuchen.

Durch den Kontakt mit der aufnehmenden Bevölkerung stellten wir fest, dass in dieser Gruppe mehr Menschen unter Unterernährung litten als unter den Geflüchteten, was uns half, bessere Entscheidungen zu treffen. Dank unserer effektiven Vorsorgeuntersuchungen konnten wir Unterernährung schnell

und wirksam behandeln. Im Jahr 2024 konnte Medair in unserem Behandlungszentrum im Lager Dougui fast 600 Kinder und 30 Mütter behandeln.

Wir nehmen uns Zeit, mit den Menschen zu sprechen und ihnen zuzuhören. Das schafft Vertrauen. Vertrauen bedeutet, ihren Bedürfnissen Gehör zu schenken und ihnen Rechenschaft abzulegen, aber auch, dass sie Vertrauen in unsere Aufrichtigkeit haben können.

Nach ihrem Besuch im Zentrum für Ernährungsuntersuchung und -behandlung traf Anne den Präfekten des Departements Ouara im Tschad, der sich dankbar dafür zeigte, wie Medair die Gemeinschaften in seinem Zuständigkeitsbereich einbezog.

„Wir sind frustriert, wenn Menschen uns ignorieren und uns nicht einbeziehen oder uns nicht mitwirken lassen“, sagte der Präfekt. „Wir haben hier Großes geleistet, indem wir unser Land zur Verfügung gestellt und uns bereit erklärt haben, Menschen aufzunehmen. Und ihr respektiert uns und hört uns zu.“ Er erklärte sich daher bereit, seinen Einfluss zu nutzen, um unsere Arbeit zu unterstützen.

Die Qualität unserer Beziehungen zu den Dorfgemeinschaften, die wir unterstützen, ist entscheidend für die Wirksamkeit unserer Arbeit. Vertrauen und Mitverantwortung ermöglichen es uns, mit den verfügbaren Ressourcen mehr zu erreichen und sicherzustellen, dass die Wirkung anhält und Freude, gegenseitige Ermutigung und ein Gefühl des Miteinanders entstehen.



Gesundheit
96.355



Psychosoziale Unterstützung
2.053



Gesundheitsbotschaften
94.114



Bargeldhilfe und Gutscheine
7.915



„Wir können sicher nicht alle unsere Bedürfnisse stillen, aber ich bin sehr dankbar, dass wir die Krankenhausrechnung für die Behandlung meiner Tochter bezahlen konnten.“

– Kholod, Amman, Jordanien



Europäische Union



● Marwa, Sozialschutzbeauftragte von Medair, besucht Kholod (rechts) und Ahmad (nicht im Bild) und ihre Kinder. Sie erhielten sechs Monate lang intensive Unterstützung und finanzielle Hilfe, um sich von der Krise zu erholen.

© Medair/Salsabeel Hanatleh

DIE KRISE IM ÜBERBLICK: Die Lebensbedingungen sind für syrische Geflüchtete und einkommensschwache

Jordanier gleichermaßen schwierig. Finanzielle Schwierigkeiten sind für viele Familien das grösste Hindernis, wenn es darum geht, sich von einer Krise zu erholen. Vielen fehlen die Mittel für Gesundheitsdienste, Nahrungsmittel oder die Miete. Zum Überleben greifen viele Menschen zu negativen Bewältigungsstrategien, machen Schulden, nehmen ihre Kinder aus der Schule oder verzichten auf wichtige Grunddienstleistungen.

DIE WIRKUNG IHRER SPENDE: Bevor sie nach Jordanien flohen, hatten Ahmad und seine Frau Kholod eine Schneiderei mit 20 Angestellten. Als sie Syrien verlassen mussten, verloren sie alles. Als Geflüchtete verschuldete sich die einst erfolgreiche Familie durch die Kosten für Miete, Strom und Arztrechnungen für ihre Tochter. Sie träumten davon, wieder eine einzige Nähmaschine zu besitzen, um ihre vertraute Arbeit fortsetzen zu können.

Im Jahr 2024 unterstützte Medair gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt und der EU fast 8.000 Geflüchtete und einkommensschwache Jordanier mit gezielten Hilfsmaßnahmen. Als letzte Organisation, die finanzielle Unterstützung für Gesundheitsdienste leistete, waren wir eine Lebensader für über 4.700 schwangere Frauen und Personen mit nicht übertragbaren Krankheiten. Darüber hinaus erreichten wir über 94.000 Menschen mit wichtigen Informationen zur allgemeinen Gesundheit.

Ihre Spenden haben uns dazu befähigt, Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu unterstützen. Dazu gehörte

die Bereitstellung von Mobilitätshilfen ebenso wie Kurse in Gebärdensprache für Menschen mit eingeschränkter Hörfähigkeit und ihre Angehörigen.

Über unseren ganzheitlichen Ansatz konnten wir Familien wie die von Ahmad und Kholod sechs Monate lang unterstützen und beratend begleiten. Mittlerweile besitzen Ahmad und seine Familie wieder vier Nähmaschinen. Die Familienmitglieder unterstützen sich gegenseitig und arbeiten gemeinsam weiter.

„Ich bin fest davon überzeugt, dass wir an unseren Träumen festhalten sollten. Wir waren verzweifelt, aber wir dürfen niemals die Hoffnung verlieren.“

– Kholod, Amman, Jordanien

✓ **4.753**

Menschen erhielten Zugang zu wichtigen Gesundheitsdiensten

✓ **474**

Menschen erhielten Hilfsmittel oder Gebärdensprachkurse



Gesundheit
271.171



Ernährung
157.726



Wasser, Sanitär und Hygiene
334.127



Unterkunft & Infrastruktur
95.890

„Ich kenne diese Einrichtung schon seit langer Zeit. Ich bin froh, dass ich hierherkommen kann, um kostenlos behandelt zu werden.“

– Fadumo, Mutter von Hassan, Zentral-Somalia

● In Zentral-Somalia wird Fadumo wegen ihrer Unterernährung behandelt.

© Medair

DIE KRISE IM ÜBERBLICK: Somalia ist laut dem INFORM Climate Index das weltweit am stärksten von Klimaveränderung betroffene Land.

Anhaltende Dürren und schwere Überschwemmungen richten im Land verheerende Schäden an, vertreiben Familien und führen zu Nahrungsmittelknappheit. Auch Konflikte spielen in dieser Krise eine bedeutende Rolle, da die anhaltende Gewalt Menschen zur Flucht zwingt und den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie Gesundheitsversorgung und sauberem Trinkwasser beeinträchtigt.

DIE WIRKUNG IHRER SPENDE: „Ich hatte einmal sieben Kinder, aber eines starb in den Überschwemmungen“, sagte Ayan leise. „Da war viel Wasser, er konnte nicht schwimmen.“

Ayan und ihre überlebenden Kinder flohen vor den Fluten in ein überfülltes Flüchtlingslager, aber ein Cholera-Ausbruch zwang sie erneut zur Flucht. „Vor Jahren hatten wir bessere Zeiten“, sagte Ayan. „Wir bauten Getreide an und konnten überleben. Aber dann blieb der Regen aus und es kam zu einer langen Dürre. Und jetzt gibt es Überschwemmungen.“

Im Jahr 2024 unterstützte Medair mehrere Gesundheits- und Ernährungseinrichtungen, die von lokalen Partnern in Somalia betrieben werden. Ihre Spenden trugen dazu bei, fast 300.000 Menschen in Not mit sauberem Wasser zu versorgen, die Kapazitäten der lokalen Fachkräfte auszubauen und Krankenhauseinrichtungen für fast 90.000 Menschen wiederherzustellen. Unser Netzwerk von über 1.400 geschulten Freiwilligen besuchte Haushalte in abgelegenen Gebieten, um Gesundheit, Ernährung und Hygiene zu fördern, und verwies Menschen zur Notfallversorgung an Krankenhäuser.

Dieser gemeinschaftsbasierte Ansatz rettete Omar das Leben, einem weiteren Sohn von Ayan, der schwer unterernährt war. Omar wurde zur kostenlosen Behandlung an die Ernährungsklinik überwiesen. „Ich bin froh, hier Hilfe für meinen Jungen gefunden zu haben“, sagte Ayan.

„Der Wind weht stark hier. Er bläst den Sand durch die Löcher in der Zeltwand in unser Essen und überall hin. Die Zeltmaterialien von euch werden uns davor schützen.“

– Fartum, Binnenvertriebene, Süd-Somalia

✓ **253.015**

Konsultationen in von Medair unterstützten Einrichtungen

✓ **127.728**

Menschen erhielten Informationen zur allgemeinen Gesundheit und Ernährung



Wasser, Sanitär und
Hygiene **161.376**



Unterkunft &
Infrastruktur **11.384**



Bargeldhilfe und
Gutscheine **14.023**



Reduzierung von
Katastrophenrisiken **25.425**



- Nachdem der Zyklon Gamane Dörfer überflutet hatte, versorgte Medair Familien mit Kochutensilien und anderen lebenswichtigen Hilfsgütern, um ihre Gesundheit zu schützen.



„Alle meine Küchenutensilien und Bettwäsche wurden weggespült. Zum Glück habe ich Hygiene- und Kochsets erhalten, sodass ich wieder ein wenig von meinem früheren Leben mit Würde zurückgewinnen kann.“

– Marie Jeanette, 74, Bezirk Maroantsetra

DIE KRISE IM ÜBERBLICK: Madagaskar, ein Land von atemberaubender Schönheit, ist sehr stark von der

Klimaveränderung betroffen. Abgelegene Dörfer auf der Insel, die bereits unter extremer Armut leiden, sind zunehmend mit wiederkehrenden Dürren, Wirbelstürmen und Überschwemmungen konfrontiert. Dies hindert sie daran, ihre Grundbedürfnisse zu stillen und ihre Familien ausreichend zu versorgen.

DIE WIRKUNG IHRER SPENDE: „Seit Jahren leidet unsere Dorfgemeinschaft unter schlechten hygienischen Verhältnissen“, sagt Méline, 55, eine Bäckerin aus dem Dorf Behazomanga. „Aber dieses Jahr hat sich alles geändert.“

Seit mehreren Jahren leistet Medair kontinuierlich humanitäre Hilfe für die verwundbarsten und schwer erreichbaren Familien in Madagaskar. Fast jedes Jahr verwüsten Zyklone Teile der Insel. Wir reagieren regelmässig auf diese Notfälle und arbeiten daran, die Widerstandsfähigkeit der Gemeinden zu stärken, damit sie künftige Katastrophen besser überstehen können.

Im Jahr 2024 haben Ihre Spenden dazu beigetragen, die Gesundheit in abgelegenen Dörfern Madagaskars zu verbessern. Wir haben Menschen geschult, die in kleine Dörfer gehen und dort gesunde Hygienepraktiken fördern.

„Diese Veränderungen haben unser tägliches Leben verbessert“, sagte Méline. „Ich kann meinen Kunden jetzt zum Beispiel anbieten, dass sie sich die Hände waschen, bevor sie Brot kaufen. Das ist gesünder. Unser Dorf ist deutlich sauberer und wir wissen jetzt, wie wichtig es ist, diese Hygienepraktiken beizubehalten.“

Nach dem Zyklon Gamane erhielten Familien Notfallversorgungssets und unser Einsatzteam desinfizierte kontaminierte Wasserquellen. «Der Brunnen, den wir nutzen, wurde vom Zyklon überflutet, also kam Medair, um ihn zu reinigen», sagte Bao Zorline, 72. „Seitdem trinke ich nur noch dieses desinfizierte Wasser. Ihre Arbeit ist eine Garantie für Qualität.“

«Ich bin stolz auf die Fortschritte, die unser Dorf gemacht hat. Wir haben unsere Lebensbedingungen und Hygiene verbessert und unseren Gemeinschaftssinn rund um dieses gemeinsame Ziel gestärkt.»

– Ravaosoa, 35, Bevaro 2-Gemeinschaft

✓ **63.970**

Menschen lernten sichere Hygienepraktiken

✓ **27.607**

Menschen profitierten von verbesserten sanitären Einrichtungen



Gesundheit
108.599



Ernährung
20.958



Wasser, Sanitär und Hygiene
44.403



Psychosoziale Unterstützung
5.081



„Am Anfang haben sie grosse Augen gemacht und sich nicht richtig getraut. Aber dann haben sie angefangen, zu spielen, und vor Freude gestrahlt.“

– Amina, Mutter von zwei Kindern

● Jugendliche spielen in einem 'kinderfreundlichen Raum', der neben einer Gesundheitsklinik inmitten eines Flüchtlingslagers eingerichtet wurde.

© Medair

DIE KRISE IM ÜBERBLICK: Nach einem Jahrzehnt des Konflikts leiden über 21 Millionen Menschen im Jemen unter Mangel an Nahrungsmitteln, sauberem Wasser und Zugang zu medizinischer Grundversorgung. Mehr als 4,5 Millionen Menschen wurden vertrieben und fast acht Millionen Jemeniten benötigen psychologische Betreuung und psychosoziale Unterstützung – die schlimmste psychische Gesundheitskrise weltweit. (Quelle: UN IASC)

DIE WIRKUNG IHRER SPENDE: Amina und ihre Kinder Khaled sowie Omar leben in einem Lager und litten unter wiederkehrenden Krankheiten. Ihre Geschichte nahm eine positive Wendung, als sie an die Kod Bihan-Klinik überwiesen wurden, die für ihren umfassenden Ansatz in der Gesundheitsversorgung bekannt ist. Omar wurde kostenlos wegen schwerer Unterernährung behandelt und Khaled erhielt regelmässige Untersuchungen und Impfungen bis seine anhaltenden Infektionen abgeklungen waren.

An die Klinik angeschlossen war ein kinderfreundlicher Raum, eine Oase voller bunter Spielsachen, Bücher und Spiele, in der vom Krieg betroffene Kinder zum Spielen, zum Ausdruck ihrer Gefühle und zur Verarbeitung ihrer Erfahrungen ermutigt wurden. Amina und ihre Kinder liebten den kinderfreundlichen Raum.

Es war mehr als nur ein Ort zum Spielen, denn das geschulte Personal bot Einzel- und Gruppenberatung an, um den Kindern zu helfen, mit ihrer Situation zurechtzukommen. „Meine Kinder konnten für eine Weile ihre Sorgen vergessen und die einfachen Freuden der Kindheit wiederentdecken,“ sagte Amina.

Im Jahr 2024 unterstützte Medair neun Gesundheitseinrichtungen mit Ernährungsdiensten und schulte Freiwillige aus der Dorfgemeinschaft. Zusätzlich boten wir psychologische und psychosoziale Betreuung an. Ihre Spenden ermöglichten die Versorgung mit sauberem Wasser durch Wassertransporte, solarbetriebene Wassersysteme, Verteilungsnetze und eine Entsalzungsanlage. Das Programm für Kinder war besonders erfolgreich und übertraf alle unsere Ziele, da 300 Prozent mehr Mädchen als erwartet daran teilnahmen.

„Die Dorfbewölkerung war sehr glücklich, als sie von dem Entsalzungsprojekt hörte. Wir waren positiv überrascht von der Kooperationskommission und dem Gemeinderat, die dies in Zusammenarbeit mit Medair durchgeführt haben.“ – Safia, 87, Jemen

✓ **3.018**

Menschen nutzten die kinderfreundlichen Räume

✓ **9.646**

Menschen haben Zugang zu sauberem Wasser erhalten

Bilanz

zum 31. Dezember 2024

AKTIVA	2024	2023
	(in €)	(in €)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,00	2,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.411,00	4.340,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		
1. Sonstige Vermögensgegenstände	6.064,34	16.251,37
II. Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	6.391.927,14	6.303.237,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.000,00	1.000,00
	6.400.404,48	6.324.830,78
PASSIVA	2024	2023
	(in €)	(in €)
A. Rücklagen		
Freie Rücklage	204.861,43	183.515,17
B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	0,00	0,00
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	96.400,00	68.500,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Projektzuwendungen	6.056.550,00	6.030.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.058,48	17.897,15
3. Sonstige Verbindlichkeiten	11.534,57	24.918,46
- davon aus Steuern: EUR 9.301,74 (Vorjahr: EUR 9.568,04)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 945,14 (Vorjahr: EUR 2.101,87)	6.099.143,05	6.072.815,61
	6.400.404,48	6.324.830,78

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2024

(Alle Beträge in USD)

ERTRÄGE	2024 (in €)	2023 (in €)
1. Spenden und Zuwendungen		
im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden und Zuwendungen	19.669.265,19	20.180.040,44
+ Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Spenden	0,00	269.430,24
- noch nicht verbrauchter Spendenzufluss des Geschäftsjahres	- 26.550,00	-1.543.900,00
= Ertrag aus Spendenverbrauch und Zuwendungen des Geschäftsjahres	19.642.715,19	18.905.570,68
2. Sonstige betriebliche Erträge	13.781,41	29.000,65
3. Summe Erträge	19.656.496,60	18.934.571,33
4. Mittelverwendung (Projektförderung)	18.351.013,07	17.931.214,90
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	787.484,07	645.422,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	171.233,92	134.901,71
	958.717,99	780.324,48
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.395,16	6.586,17
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	322.024,12	329.178,81
- davon aus Währungsumrechnung EUR 0,00 (Vj: EUR 66,93) -		
11. Summe Anwendungen	19.635.150,34	19.047.304,36
12. Jahresergebnis	21.346,26	-112.733,03
13. Einstellungen in die Freie Rücklage	- 21.346,26	0,00
14. Entnahmen aus der Freien Rücklage	0,00	112.733,03
15. Bilanzergebnis	0,00	0,00

Mehr-Sparten-Rechnung

Geschäftsjahr 2024

(Alle Beträge in USD)

lfd. Nr.	Tätigkeiten / Aktivitäten Posten-bezeichnung	Gewinn- und Verlust-Rechnung (gesamt)	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke			Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke					Vermögens-verwaltung	steuerpflichtiger, wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	
			Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten			Zweck-betrieb(-e)	Summe satzungs-mäßige Tätigkeiten			
			unmittelbare, ideelle Tätig-keiten	satzungsmäßige Bildungs-/Öffent-lichkeitsarbeit	Zwischen-summe	Geschäfts-führung / Verwaltung	Spenden-werbung	Zwischen-summe					
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1.	Spenden und Zuwendungen	19.642.715,19	19.642.715,19		19.642.715,19			0,00		19.642.715,19			
	(davon: Mitglieds- / Förderbeiträge)	0,00			0,00			0,00		0,00			
2.	Sonstige betriebliche Erträge	13.781,41	689,07		689,07	12.816,71	275,63	13.092,34		13.781,41			
	Zwischensumme Erträge	+ 19.656.496,60	+ 19.643.404,26	0,00	+ 19.643.404,26	+ 12.816,71	+ 275,63	+ 13.092,34	0,00	+ 19.656.496,60	0,00	0,00	
3.	Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke / Projektaufwendungen	18.351.013,07	18.351.013,07		18.351.013,07			0,00		18.351.013,07			
4.	Personalaufwand	958.717,99			258.853,86	258.853,86	680.689,77	19.174,36		699.864,13			958.717,99
	Zwischensumme Aufwendungen	+ 19.309.731,06			+ 18.609.866,93	0,00	+ 18.609.866,93	+ 680.689,77		+ 19.174,36			+ 699.864,13
5.	Zwischenergebnis (1)	+ 346.765,54	+ 1.033.537,33	0,00	+ 1.033.537,33	- 667.873,06	- 18.898,73	- 686.771,79	0,00	+ 346.765,54	0,00	0,00	
6.	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.395,16	916,69		916,69	2.410,56	67,91	2.478,47		3.395,16			
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	322.024,12			9.035,99	9.035,99	206.639,28	106.348,85		312.988,13			322.024,12
8.	Zwischenergebnis (2)	+ 21.346,26			+ 1.023.584,65	0,00	+ 1.023.584,65	- 876.922,90		- 125.315,49			- 1.002.238,39
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00			0,00			0,00		0,00			
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00			0,00	0,00				0,00			0,00
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00			0,00	0,00				0,00			0,00
12.	Ergebnis nach Steuern	+ 21.346,26	+ 1.023.584,65	0,00	+ 1.023.584,65	- 876.922,90	- 125.315,49	- 1.002.238,39	0,00	+ 21.346,26	0,00	0,00	
13.	Sonstige Steuern	0,00			0,00			0,00		0,00			
14.	Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	+ 21.346,26	+ 1.023.584,65	0,00	+ 1.023.584,65	- 876.922,90	- 125.315,49	- 1.002.238,39	0,00	+ 21.346,26	0,00	0,00	
Erträge gesamt (EUR)		19.656.496,60	19.643.404,26	0,00	19.643.404,26	12.816,71	275,63	13.092,34	0,00	19.656.496,60	0,00	0,00	
Erträge (%)		100,00%	99,93%	0,00%	99,93%	0,07%	0,00%	0,07%	0,00%	100,00%	0,00%	0,00%	
Aufwendungen gesamt (EUR)		19.635.150,34	18.619.819,61	0,00	18.619.819,61	889.739,61	125.591,12	1.015.330,73	0,00	19.635.150,34	0,00	0,00	
Aufwendungen gesamt (%)		100,00%	94,83%	0,00%	94,83%	4,53%	0,64%	5,17%	0,00%	100,00%	0,00%	0,00%	

MEDAIR BÜROS DEUTSCHLAND

Luisenplatz 1, 65185 Wiesbaden
Dänenstr. 5, 10439 Berlin
Tel. +49 (0) 6111 7265 360
deutschland@medair.org

SPENDENKONTO

MEDAIR e. V.
GLS Bank
BIC: GENODEM1GLS
IBAN: 71 4306 0967 1225 9773 02

IMPRESSUM:

Herausgeber: Medair e. V.
Luisenplatz 1 | 65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 1726 5360
deutschland@medair.org
de.medair.org

Redaktion: Jens Allendorff (verantwortlich),
Steffen Horstmeier | Layout: Waldemar Erz, Mainz

Zertifiziert von:



Kooperationspartner von:



FOLGEN SIE UNS AUF:



● Im März 2024 fuhr ein Team von Medair mit Lastwagen in ein abgelegenes Dorf im zentralen Hochland Afghanistans, um isolierten Familien Hilfe zu bringen.



Ihre Spende in
guten Händen.

